

Sven Stein

Gesellschaftsgeschichtlicher Vergleich
zwischen Deutschland und Griechenland
im Kontext der medialen Berichterstattung
zur Euro-Finanzkrise

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783656592686

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/268514>

Sven Stein

**Gesellschaftsgeschichtlicher Vergleich zwischen
Deutschland und Griechenland im Kontext der medialen
Berichterstattung zur Euro-Finanzkrise**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**HOCHSCHULE
MITTWEIDA**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES



MASTERARBEIT

Gesellschaftsgeschichtlicher Vergleich
zwischen Deutschland und Griechenland
im Kontext der medialen Berichterstattung
zur Euro-Finanzkrise

Fakultät Medien

Autor:

Sven Stein

Studiengang:

Information and Communication Science

Einreichung:

Mittweida, 31. August 2013

MASTER THESIS

A Society-Historical Comparison
between Germany and Greece
in Context of Medial reporting regarding
the financial crisis of the Euro

Faculty of Media

Author:

Sven Stein

Course of studies:

Information and Communication Science

Submission:

Mittweida, 31. August 2013

Bibliographische Beschreibung und Referat

Stein, Sven:

Gesellschaftsgeschichtlicher Vergleich zwischen Deutschland und Griechenland
im Kontext der medialen Berichterstattung zur Euro-Finanzkrise

A Society-Historical Comparison between Germany and Greece in Context
of Medial reporting regarding the Financial Crisis of the Euro

204 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,

Fakultät Medien, Masterarbeit, 2013

Referat

Die Masterarbeit zeichnet die Gesellschaftsgeschichte von Deutschland und Griechenland nach. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die wechselseitige Beeinflussung von Griechenland, Deutschland und Europa gelegt. Ziel ist es, zu untersuchen, ob die gemeinsame Vergangenheit von Deutschland und Griechenland auf die Medien-debatte zur Euro-Krise einen entscheidenden Einfluss hat. Neben der gesellschaftsgeschichtlichen Aufarbeitung werden kulturvergleichende Studien vorgestellt und Tiefeninterviews geführt. Als Interviewpartner standen der Finanzexperte Georgios Manolopoulos und der Lehrer und Schriftsteller Georgios Kartakis zur Verfügung. Anhand der Berichterstattung zur Euro-Krise zeigt sich, inwieweit die geschichtliche Entwicklung Europas und explizit der beiden Länder Griechenland und Deutschland auf die aktuelle Medienberichterstattung Einfluss nehmen. Darüber hinaus wird die aktuelle gesellschaftliche Situation in Griechenland dargestellt und ein Ausblick auf die Perspektiven des Landes gegeben.

Inhalt

Bibliographische Beschreibung und Referat	I
Abkürzungsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VI
Vorwort	VII
Einleitung	1
1 Zielsetzung der Arbeit und Hypothese	3
1.1 Kriterien-Prüfung und Forschungsfragen	5
1.2 Methoden der Untersuchung	6
1.2.1 Der Vergleich	7
1.2.2 Fallbeispiel	8
1.2.3 Befragung	8
1.2.4 Anwendung der Methodik innerhalb der Arbeit	9
1.3 Vorstellung der Interviewpartner	12
1.3.1 Geogios Kartakis	12
1.3.2 Georgios Manolopoulos	13

Teil I – Gesellschaftsvergleich

2 Kulturvergleichende Studien	15
2.1 Wissenschaftliches Modell zum Kulturvergleich	18
2.2 Einordnung der Untersuchung von Hofstede und Alternativen	19
2.3 Kulturvergleich zwischen Griechenland und Deutschland nach Hofstede	21
3 Gesellschaftsgeschichtliche Entwicklung im 19. Jahrhundert	27
3.1 Warum in Deutschland Demokratie und Nationalstaat nicht zusammenfinden	28
3.1.1 Die einmalige Chance in der Paulskirche	29
3.1.2 Auf dem Weg zum Kaiserreich – Ein Drama zwischen Tragödie und Komödie.	30
3.2 Wie Griechenland das Kämpfen wieder lernte	32
3.2.1 Die Religion als Identität	36
3.2.2 Griechenland wird unabhängig – und hängt an Europa	37
3.2.3 Otto ante Portas: Der König von Griechenland ist nicht der König der Griechen	39
4 Prägungen von innen und außen im 20. Jahrhundert	49
4.1 Der erste Weltkrieg	49
4.1.1 Auf dem Balkan zündet das Pulverfass Europa	50
4.1.2 Der erste Weltkrieg und Griechenland	52

4.1.3	Griechenland sieht seine Chance und landet im Völkermord	53
4.1.4	Griechenland taumelt zwischen Republik, Monarchie und Diktatur	54
4.2	Es lebe die deutsche Republik!	56
4.3	Zwischenfazit des beginnenden 20. Jahrhunderts	57
4.4	Neon Kratos und der Ochi-Tag	58
4.5	Griechenland wird besetzt	59
4.5.1	Die lahmende Wirtschaft	62
4.5.2	Die Griechen stehen wieder auf	64
4.6	Wie die EDES und ELAS den Bürgerkrieg vorbereiten	66
4.6.1	Das Ende der Besatzung	68
4.6.2	Der Bürgerkrieg in Griechenland	69
4.7	Die deutsche Nation am Abgrund?	73
4.8	Vergangenheitsbewältigung und Wiedergutmachung	76
4.9	Der schnelle Weg in die Diktatur und die langsame Hilfe aus Deutschland	84
4.9.1	Deutschland wartet ab, trotz Menschenrechtsverletzungen	88
4.9.2	Griechenland zwischen Ost und West – eine Einordnung	89
4.9.3	Das Ende der Militärjunta und der Weg in die Neuzeit	90

Teil II – Deutschland und Griechenland heute im Fokus der Euro-Krise

5	Bestandsaufnahme der gesellschaftsgeschichtlichen Untersuchung	95
5.1	Keine Kontrolle in Griechenland	96
5.2	Spaltung der Gesellschaft	97
6	Griechenlands Weg in die Euro-Krise	101
6.1	Die griechische Gesellschaft am Abgrund, oder ein Schritt weiter?	103
6.1.1	Der Sparzwang	106
6.1.2	Die griechische Jugend im Abwärtsstrudel	107
6.1.3	Der Weg aus der Krise ist ein europäischer	109
6.1.4	Deutschlands Position	113

Teil III – Medienberichte zur Euro-Krise

7	Mediendebatte	117
7.1	Anfänge der Berichterstattung	118
7.2	Struktur der Massenkommunikation	120
7.3	Der Höhepunkt mit Aphrodite von Milos' Mittelfinger	123
7.3.1	Ein Feindbild als griechische Antwort und die Forderung nach Reparation	125

7.3.2	Kleiner Exkurs: Europa braucht den Euro nicht	128
7.3.3	Metaphern in der Berichterstattung	129
7.3.4	Die Schweigespirale und differenzierte Medienberichte	130
7.3.5	Die Taz und Eleftherotipia	131
7.4	Sympathie von der deutschen Politik?	133
7.5	Die aktuelle Mediendebatte	134
7.5.1	Merkel als Nazi und der Grieche als Sympathieträger im FOCUS	134
7.5.2	Standpunkt des Pressetenors	136
7.5.3	2013 – mehr Europa und neue Zahlungen	139
7.6	Schlussbetrachtung der Entwicklung	141
8	Resümee	143
8.1	Was sind die Gründe für die derzeitige Situation in Griechenland und gibt es eine Perspektive?	142
8.2	Hat es im 19. Und 20- Jahrhundert bereist Einflussnahmen von Europäern oder explizit von Deutschland auf Griechenland gegeben?	145
8.3	Wie sind die beiden Länder mit Reparationszahlungen nach dem Zweiten Weltkrieg umgegangen?	146
8.4	Ist Griechenland ein Synonym für die Krise?	147
8.5	Wird dasselbe Thema in den deutschen Medien anders aufbereitet, als in den griechischen?	148
8.6	Wie unterscheidet sich die griechische und deutsche Gesellschaft?	150
9	Überprüfung der These und Ausblick	155
	Literaturverzeichnis	159
	Bildquellen	168
	Anhang	169
	Interview mit dem griechischen Schriftsteller und Lehrer Georgios Kartakis.	171
	Interview mit Georgios Manolopoulos	184
	J. Chatzimarkakis: „Deutschland muss seine historische Verantwortung übernehmen!“	202

Abkürzungsverzeichnis

AKE	Agrarpartei Griechenlands
BRD	Bundesrepublik Deutschland
CDU/CSU	Christlich Demokratische Union Deutschlands/ Christlich-Soziale Union in Bayern
CIA	Central Intelligence Agency
DGB	Deutsche Gewerkschaftsbund
DGP	Deutsch-Griechische Partnerschaft
EAM	Ethnikó Apelevtherotikó Métopo (Nationale Befreiungsfront Griechenlands)
EDES	Ethnikos Dimokratikos Ellinikos Syndesmos (Nationale Republikanische Griechische Liga)
ELAS	Ethnikós Laikós Apelevtherotikós Stratós (Griechischen Volksbefreiungsarmee)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
IDV	Individualism vs. collectivism
IVR	Indulgence vs. Restraint
IWF	Internationaler Währungsfonds
KKE	Kommunistische Partei Griechenlands
LTO	Long-term vs. short-term orientation
MAS	Masculinity vs.femininity
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NS	Nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
PDI	Power Distance
SKE	Sozialistische Partei Griechenlands
UAI	Uncertainty avoidance
USA	United States of America

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Gegenüberstellung der griechischen und deutschen Medien	11
Abbildung 2	Georgios Kartakis	13
Abbildung 3	Georgios Manolopoulos	13
Abbildung 4	Glockenkurve als kulturelle Ausprägung	17
Abbildung 5	Kulturvergleich zwischen Deutschland und Griechenland in der Übersicht	21
Abbildung 6	Die Kulturprofile von Deutschland und Griechenland nach Hofstede	24
Abbildung 7	Segnung der griechischen Flagge am 25. März 1821 im Kloster Agia Lavra	32
Abbildung 8	Karte der Peloponnes mit Ausschnitt	33
Abbildung 9	Flagge der griechisch-orthodoxen Kirche	37
Abbildung 10	Ioannis Kapodistrias auf der gr. 20 Cent Münze	37
Abbildung 11	Entwicklung des griechischen Staatsgebiets nach Jahren	38
Abbildung 12	Karte der Ionischen Inseln	44
Abbildung 13	Schlagzeile des Lincoln Daily Star am 19. Oktober 1917	52
Abbildung 14	Nikolaos Plastiras	55
Abbildung 15	Georg II. von Griechenland	55
Abbildung 16	Ioannis Metaxas	55
Abbildung 17	Ioannis Metaxas mit George II	58
Abbildung 18	Abwehrfeuer über Kreta	61
Abbildung 19	Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall Walther von Brauchitsch im April 1941	62
Abbildung 20	Vergeltung der deutschen Wehrmacht auf Kreta 1943	66
Abbildung 21	Logo der griechischen Militärdiktatur	86
Abbildung 22	Gesellschaftliche Evolution	105
Abbildung 23	Öffentlicher Schuldenstand im Verhältnis zum BIP, 2013Q1 in Prozent	115
Abbildung 24	Ptolemäische Perspektive: Medien als Spiegel der Wirklichkeit	121
Abbildung 25	Kopernikanische Perspektive: Medien als Teil der Wirklichkeit	121
Abbildung 26	Aphrodite von Milos mit erhobenen Mittelfinger auf dem Focus-Titel	123
Abbildung 27	Siegesgöttin Viktoria mit Hakenkreuz	126
Abbildung 28	Merkel als Nationalsozialistin in der griechischen Zeitung Democracy	135

Vorwort

Die Idee zum Thema dieser Masterarbeit entstand im Laufe des Jahres 2012 bei der täglichen Lektüre der Zeitungen. Mein Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaftlichen Studium hat bereits Fragen zu Europa sowie seiner Geschichte und der Kommunikation in den Medien behandelt. Jedoch wurden diese nicht miteinander verknüpft. Als Abschlussarbeit bot sich folglich eben solch eine Kombination bestens an. Das Thema an sich behandelt ein großes Forschungsfeld, welches sicherlich mit den vielen einzelnen Bereichen genug Material bietet um eigenständige Arbeiten zu verfassen. Deshalb habe ich versucht dem Leser einen möglichst großen Überblick zu geben und mich von vielen Seiten den Fragestellungen zu nähern.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich meinem Erstprüfer Professor Peter Gottschalk danken. Sie haben bereits im Studium die Begeisterung an geschichtlichen Themen geweckt und mit viel Einsatz komplexe, globale Themen verständlich vermittelt. Im speziellen danke ich Ihnen natürlich für die vielen interessanten Anmerkungen zu meinem Thema und der produktiven Zusammenarbeit beim kleinen Kongress in Mittweida.

Meinem Zweitprüfer Dr. med. Hubert Trübel danke ich für die vielen strukturellen Verbesserungen an meiner Arbeit, die einer breiteren Leserschaft den Zugang zu dem Thema ermöglichen. Dass Sie sich im Tagesgeschäft und auch Ihrem Urlaub die Zeit für die Arbeit genommen haben, weiß ich sehr zu schätzen.

Georgios Manolopoulos und Georgios Kartakis danke ich für ihre Bereitschaft mir viel Zeit und Inhalte in einem Themengebiet zu schenken, welches über die Medien nur schwerlich in dieser Qualität zu erarbeiten ist. Dies hat der Arbeit geholfen einen möglichst unverfälschten Blick auf die griechische und deutsche Situation zu werfen.

Meinem Vater Dr. med. Wolfgang Stein danke ich für die vielen kleinen Vorschläge und Verbesserungen hinsichtlich des logischen Aufbaus innerhalb der Kapitel. Auch wenn dies meist hitzige Debatten zur Folge hatte, bekam die Arbeit dadurch doch einen feineren Schliff. Vielen Dank dafür. Henrik deBakker danke ich schließlich für das Redigieren der Arbeit. Im Angesicht des großen Umfangs und der knappen Zeit hast Du der Arbeit wahrlich den letzten Schliff gegeben. Dir liebe Sabrina danke ich an dieser Stelle für die vielen Stunden der Lektüre und den mindestens ebenso langen Gesprächen über das Thema und den Aufbau dieser Arbeit.

Einleitung

Deutschland und Griechenland; zwei Länder, zwei Kulturen, zwei Geschichten, die sich beträchtlich voneinander unterscheiden und doch viele Gemeinsamkeiten haben. Politisch sind sie geeint durch Europa. Wird die EU in den 1950er Jahren zunächst als reine Wirtschaftsgemeinschaft bestehend aus sechs Ländern¹ gegründet, so ist sie heute

„zu einer Organisation geworden, die von der Entwicklungshilfe bis zum Umweltschutz zahlreiche politische Felder abdeckt. [...] Eines der Hauptziele der EU ist es, die Menschenrechte sowohl innerhalb ihrer Grenzen als auch weltweit zu fördern. Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichberechtigung, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte – dies sind die Grundwerte der EU.“²

Hinter dieser Vereinigung steht in Zeiten der europäischen Finanzkrise mehr denn je der Wunsch nach Zusammenarbeit und Rückhalt. Vor allem Griechenland als einer der am stärksten betroffenen Staaten ist auf Hilfe seiner Partner in der EU angewiesen. Doch wie weit kann diese Hilfe gehen? Sparmaßnahmen und Finanzspritzen sollen her, Konzepte werden erstellt, um die allgemeine Lage zu verbessern. Die Medien berichten unerschütterlich über jede neue Wendung und informieren das Volk über die Geschehnisse auf ihre ganz eigene Weise. Die Stimmung innerhalb der Länder verändert sich von optimistisch zu ängstlich, von gut gesinnt zu wütend. Auch hierzu tragen die Medien einen Großteil bei: Als Meinungsbilder und Informant, teils grotesk simplifiziert für die allgemeine Bevölkerung.

Die Arbeit stellt die Geschichte der beiden Länder Griechenland und Deutschland vor und versucht Aufschluss darüber zu geben, wie sich die aktuelle Mediendebatte der gemeinsamen Vergangenheit bedient. Es wird sich zeigen, dass das Problem der Euro-Krise zwischen Deutschland und Griechenland ein gesamteuropäisches ist, bei dem die Gesellschaftsgeschichte einen erheblichen Anteil hat.

Die vorliegende Arbeit bietet bei der Betrachtung der aktuellen Mediendebatte eine fundierte Zusammenstellung der Faktoren, die zu den heutigen Ausprägungen in der griechischen wie deutschen Gesellschaft geführt haben. Dabei kann sich der Leser losgelöst von den Stereotypen ein Bild darüber machen, wie im Jahr 2013 die europäische Vergangenheit zur Meinungsbildung genutzt wird. Eine Relevanz der gesellschaftsgeschichtlichen Ausarbeitung wird deutlich, da auch umfangreiche Studien zur Kulturforschung ohne einen geschichtlichen Rahmen nicht richtig gedeutet werden können. Folglich zeigen sich die Symptome der Gesellschaft in Form der typischen Eigenheiten. Eine Antwort auf die Ursache gibt die vorliegende Arbeit.

1 Zielsetzung der Arbeit und Hypothese

Grundlegendes Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, herauszufinden, ob und wie tiefgehend die gesellschaftsgeschichtliche Entwicklung von Deutschland und Griechenland auch heute noch Auswirkungen auf die mediale Berichterstattung über das jeweils andere Land hat. Des weiteren wird untersucht, ob sich anhand der medialen Berichterstattung über die aktuelle Euro-Krise Hinweise auf noch ungelöste gesellschaftsgeschichtliche Konflikte finden lassen.

Zu einer besseren Übersicht umfasst die Arbeit drei Teile. Teil I befasst sich mit einer Darstellung der modernen Gesellschaftsforschung, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Griechenland und Deutschland wissenschaftlich darzustellen. Eine Überprüfung und Erweiterung der Eigenheiten der beiden Länder findet mit der Aufarbeitung der Gesellschaftsgeschichte von Deutschland und Griechenland statt. Um einen fundierten Einblick hinsichtlich der gesellschaftlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Griechenland und Deutschland zu erlangen, wird die Geschichte beider Länder chronologisch ab dem beginnenden 19. Jahrhundert bis heute aufgearbeitet. Interessant sind dabei Ereignisse, die das jeweils andere Land tangieren und Geschehnisse, die einen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft – also das Denken und Handeln der Menschen – haben. Hintergrund ist der Gedanke, dass die Gesellschaft nicht nur ein abstraktes Konstrukt ist, sondern elementare Bedingung für die ontogenetische Menschwerdung³. Folglich stehen die Akteure, die in dieser Arbeit vorgestellt werden, in direktem Bezug zu der geschichtlichen Entwicklung ihrer Gesellschaft.

Teil II führt die Erkenntnisse der gesellschaftsgeschichtlichen Ausarbeitung und die Erhebungen zu der momentanen Situation in Griechenland zusammen und führt in die Gründe für die Euro-Krise über. Dadurch soll vermittelt werden, wie Griechenland in die aktuelle Situation geraten konnte und welche Rolle geschichtliche Ereignisse dabei haben. Ferner wird die Euro-Krise als solche vorgestellt und in Bezug auf Griechenland und Deutschland eingeordnet. Teil II ist für ein Verständnis der Mediendebatte zur Euro-Krise essenziell.

In Teil III soll über den Kulturvergleich hinaus herausgefunden werden, ob aktuelle Medienberichterstattungen in Zusammenhang mit noch nicht gelösten Konflikten aus der Vergangenheit stehen. Als Fallbeispiel dient die Euro-Krise bzw. die Berichterstattung der beiden Länder über dieses Thema. Ziel ist es, auf Grundlage der Erkenntnisse aus Teil I und Teil II die Berichterstattungen über die Finanzkrise deuten und miteinander vergleichen zu können. Es wird

³ Burkart, 2002, S. 149

untersucht, ob die Mediendebatte zum Verständnis singulär betrachtet werden kann oder stets im Zusammenspiel mit der gesellschaftlichen und geschichtlichen Entwicklung gesehen werden muss.

Nachfolgend soll der Inhalt der einzelnen Kapitel kurz dargestellt werden. Kapitel 1 dient zur Definition der Zielsetzung der Arbeit. Mit Hilfe der Bildung einer These wird ein wissenschaftlicher Rahmen gegeben. Die Überprüfung der These ist folglich das vorrangige Ziel. Um dies zu ermöglichen, werden sechs Forschungsfragen gebildet, die als Grundlage der einzelnen Kapitel der Arbeit dienen. Das Kapitel wird dadurch ergänzt, dass die angewandten wissenschaftlichen Methoden im Allgemeinen und in Bezug auf die Arbeit dargestellt werden. Ferner werden die Interviewpartner vorgestellt.

Kapitel 2 vergleicht auf Grundlage einer großen kulturvergleichenden Studie die Gesellschaft Griechenlands und Deutschlands. Dieser Vergleich wird im Laufe der Arbeit durch die gesellschaftsgeschichtliche Ausarbeitung kritisch geprüft.

Für eben diese kritische Prüfung wird die Geschichte von Deutschland und Griechenland im 19. Jahrhundert in Kapitel 3 gezeigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Einfluss der europäischen Länder sowie Russlands und des Osmanischen Reichs auf Griechenland. Das Kapitel zeigt jedoch auch, wie sich in Deutschland das Verständnis von Einheit, Demokratie und Nation entwickelt.

Kapitel 4 führt den Grundgedanken von dem vorangegangenen Kapitel fort. Es wird die schicksalhafte und für die aktuelle Mediendebatte unmittelbar relevante Zeit des Ersten- und Zweiten Weltkrieges mit Fokus auf den Balkan gezeigt. Das Kapitel führt darüber hinaus in die Zeit nach den Kriegen ein. In Deutschland werden der Wiederaufbau sowie der Umgang mit Wiedergutmachung beschrieben; in Griechenland zeigt sich die Auswirkung der Militärjunta.

Kapitel 5 fasst die Erkenntnisse aus den Kapiteln 3 und 4 kurz zusammen. Falls der Leser sich primär mit der heutigen Situation Griechenlands und der Debatte zur Euro-Krise auseinandersetzen möchte, eignet sich dieses Kapitel gut als Quereinstieg.

Kapitel 6 zeichnet dann den Weg Griechenlands in die Situation der finanziellen Not. Mit Hilfe der Interviews wird ein von den deutschen Medien möglichst unverfälschtes Bild der aktuellen Situation, der Gründe und Auslöser gegeben. Das Kapitel ist zum Verständnis der Mediendebatte zu empfehlen.

Kapitel 7 zeichnet die Anfänge der Debatte über den Höhepunkt bis zur heutigen Zeit nach. Untermauert wird die Entwicklung durch die Vorstellung von wissenschaftlichen Modellen und den Erkenntnissen aus den vorangegangenen Kapiteln.